

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 33=53 (1887)

Heft: 16

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese einfache Einrichtung gestattet die Einführung von Einlagen in die Gebissstange, die vom Speichel nach und nach gelöst in das Maul des Pferdes gelangen, wodurch das Pferd genötigt wird, am Gebiss zu kauen.

In mehrfacher Richtung hat sich Steinsalz als Einlage bewährt; dies regt das Pferd zu sehr energischem Abkanan an, und da es hierbei die krampfartige Anspannung der Muskeln unterlässt und willig Hals und Kopf hergibt, so wird die Dressur des Reitpferdes nicht nur wesentlich erleichtert, sie kann auch mit mehr Schonung der Kräfte des jungen Thieres und in kürzerer Zeit durchgeführt werden, zumal die Achtsamkeit auf das Gebiss erhöht ist. Bei alten Pferden wird das tote, trockene Maul beseitigt, namentlich, wenn man sie anfangs am Porengebiss abbiegt. Laue, phlegmatische Pferde, rossige Stuten treten lebhafter, sie arbeiten gleichsam freudiger.

Pferde, die sich verhalten, gehen besser an die Zügel, solche, die zu stark auf die Hand drücken, werden nachgiebiger und lassen den Anzug besser durch. Bläcker, welche die Zunge über das Gebiss nehmen oder dieselbe heraushängen lassen, geben diese Untugend auf, da der vom Salz ausgeübte Reiz sie zum Zurückziehen und Unterschieben der Zunge nötigt.

Das Salz regt außerdem den Appetit an und empfiehlt sich deshalb als Einlage in die Gebissstange bei schlechten Fressern.

Ueberaus vortheilhaft dürfte das Porengebiss beim Fahren sein, da hierbei die Pferde besonders häufig tot im Maule sind, mehr an der Leine als an den Strängen ziehen. Die Peitsche kann nur unvollkommen die anregende Wirkung des Schenkels ersetzen, so dass die Beseitigung des toten Maules bei Wagenpferden bisher selten möglich war. Durch die Poren-Aufsatztrense wird den Pferden das Auflehnen und Festwerden auf die Aufsatzzügel benommen, sie sind genötigt sich abzustossen und Hals und Kopf besser zu tragen.

Bei grosser Hitze verwendet man anstatt des Steinsalzes den kühlenden und erfrischenden Weinstein.

Bei Rennen, Jagd, Distanzritten, bei weiten Fahrten im Wagen empfiehlt es sich, Brod in die Gebissstange zu thun und dasselbe mit etwas Rum, Cognac, Wein oder dergleichen anzufeuchten. Auf diese Weise werden die Pferde stets frisch im Maule erhalten, und wird das Versagen des Futters nach grossen Anstrengungen vermieden.

Um das Aufsetzen im Stalle zu verhindern, genügt das Auflegen einer Porentröhre ohne Einlage. Gibt man vor dem Futter etwas Steinsalz in die Gebissstange und reicht das Futter, nachdem die Trense abgenommen worden ist, angefeuchtet, womöglich aus tiefer Krippe, so pflegen selbst alte Krippensteller ihre oft verhängnisvolle Untugend bald ganz zu verlernen.

Die Eingabe von Medicamenten, auch aller homöopathischen Mittel, wird durch das Porengebiss wesent-

lich erleichtert und kann während des Gebrauches geschehen.

Die Einrichtung zum Oeffnen und Schliessen des betreffenden Porengebisses ist dauerhaft und so einfach, dass die Einlage jeder Zeit selbst vom Sattel aus erneuert werden kann. Ohne Einlage hat dasselbe alle Eigenschaften eines gewöhnlichen hohlen Gebisses und kann in jeder gewünschten Form, mit und ohne Zungenfreiheit, aus einem Stücke oder nach Art der Trense gebrochen, hergestellt werden.

Die Ausführung hat J. Langenhagen in Berlin, Hofsporer des Kaisers, übernommen. (M.W.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

43. Bermann, Moritz, Oesterreich-Ungarn im neunzehnten Jahrhundert. Mit besonderer Berücksichtigung aller wichtigen Vorfälle in der Geschichte, Wissenschaft, Kunst, Industrie und dem Volksleben. Mit zirka 200 Illustrationen und 8 Farbenbildern. Vollständig in 25 Lieferungen Lieferung 1—2 Wien, Gilbert Anger. Preis per Lieferung 45 Cts.
44. Anger, Gilbert, Illustrirte Geschichte der k. k. Armee in ihrer kulturhistorischen Bedeutung von Begründung an bis heute. 40 Lieferung 2—32, per Lieferung 80 Cts. Wien. Gilbert Anger.

Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Militärischer Begleiter für Schweizerische Offiziere

von W. Jaenike,
Infanterie-Major.

Cart. Mit Notizbüchlein. [0 V 49]

2. Auflage. 2 Fr. 60 Cts.

*** Dieser Begleiter ist ein äusserst zuverlässiges Nachschlagebuch über Armeearbeit, Verpflegungs-wesen, Terrainlehre, Raumverhältnisse, Rekognosierungen, Sicherungsdienst, Märsche, Bivouacs, Kantonnemente und Gefecht. Der Verfasser bezweckt namentlich, den Herren Stabsoffizieren an die Hand zu geben, ihnen ein Mittel in die Hände zu legen, mittelst welchem sie jeden Augenblick über alle militärischen Verhältnisse ihrem Gedächtnisse zu Hülfe kommen können.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Das Uniformen-Geschäft

von
Jakob Müller
in Schaffhausen

empfiehlt sich den Herren Offizieren zur Anfertigung von Uniformen jeder Waffengattung. Feiner deutscher Schnitt bei exakter Ausführung. Reisende und Preiscourants zur Verfügung. Beste Referenzen.

-50- Wer unser unübertreffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma

**Adalbert Vogt & Co.,
Berlin**

und auf unsere Schutzmarke

nur dieser Helm!

welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muss.

Dosen à 5, 10, 20 Pfg. und grössere. (OF 4000)

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich, überall im In- und Auslande.

